



# 12 Millionen Flüchtlinge in Frankreich

### Arbeit in Paris eingestell - Maschinengewehrfener auf Demonstranten - Streikparole ausgegeben

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

und die Härte der deutschen Vorhölle haben seinen Plan und den Widerstand der Franzosen erschlagen. 1918 konnte er auf diesem wichtigen Entscheidungspunkt an der Seite des Generals noch weit überlegene Truppenmassen gegen die deutschen Einheiten ansetzen lassen und haben gewinnen. Es war ein Gewinn zum schmerzlichen Preis der Freiheit über die ermüdeten deutschen Divisionen. Diesmal aber löst der General Benigno nicht nur auf einen zahlenmäßig starken Feind, sondern auch auf die weit überlegene Kriegführung des französischen Generals Wolf Hiltlers.

So ist die militärische Lage für Frankreich auf der ganzen Linie verzweifelt. Der Boden der deutschen Front von der Seine über die Marne bis zur Maas wirkt wie eine Zange, die alles zerdrückt. Dieser Raum ist aufgeteilt in einzelne Umfassungsräume, in denen die Franzosen umzingelt wurden, wenn sie nicht flüchtigen oder vernichtet waren. Der äußerste gefährliche Punkt heute besteht die schwerste Aufgabe, den französischen linken Flügel zu zertrümmern. Diese Aufgabe ist allzusehr gelöst, es kam dabei zu der französischen Kapitulation bei St. Polten und zur Einnahme von Rouen, sowie zur Zurückdrängung des Feindes über die untere Seine. Die Mitte der deutschen Front hat sich unterdessen der Weg bis von Paris in einem gemächlichen Durchbruch durch die französische Verteidigungslinie, die Paris schützen soll. Dieser deutschen Vorstoß auf Paris wollte General Benigno offenbar in der Platte betonen, die durch einen Angriff aus dem Raum der Champagne. Wie der getriggerte Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht meldet, wurde aber auch dieser französische Plan zum Scheitern gezwungen. Die deutschen Truppen sind zur Maas nach, und nahmen auf diesem Wege Reims und Chalons.

Es bleibt für Frankreich keine Hoffnung auf eine Wendung seines Schicksals. Auch vor 1918 ist für die Wehrmacht nicht mehr zu gewinnen. Auf dem Boden sind die Länder erschlossen, neutral zu bleiben, Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien betonen erneut ihre Neutralität. Heber die Haltung der Türkei wird die zur Zusammenkunft eingeladen. England bleibt tatsächlich nur noch, bei den USA, um Hilfe zu flehen. Oder verläßt man sich in London etwas von dem Plan der Joints, eine Zündung von 100 000 Mann aufzustellen? Platz, frumme Pläne und Stahlhelm sollen wirklich nicht zusammen. Nur eins könnten die Engländer von den Juden noch lernen: Sie würden vielleicht noch lieber ausziehen als die Briten. Aber eine Rettung für England sollte Churchill von jüdischen Partisanen nicht erwarten. Die deutschen Truppen in Sichtweite von Paris. Die Anlage besagt England ebenfalls mit Frankreich. Man: das Schicksal der britischen Insel wird sich nicht weniger schnell vollziehen wie für Frankreich.

## Brandbomben auf die Stadt Soest

### Eine neue niederdrückende Tat feindlicher Flieger - Es wird nichts vergessen!

Berlin, 13. Juni. In der Nacht vom 12. Juni haben sich feindliche Flieger erneut unter völliger Unerschütterlichkeit ihres angelegten Auftrages wiederum einen besonders trafen Fall des Angriffes auf die friedliche Bevölkerung zu schulden kommen lassen. Mitten in die Stadt Soest hinein warfen sie eine Anzahl Brandbomben, wodurch eine ganze Reihe von Privathäusern in Flammen aufging.

Diese neue niederdrückende und gemeine Tat brachte den feindlichen Fliegern der Nacht und ihren Auftraggebern keinerlei militärischen Gewinn. Wenn auch - wie durch einen Zufall - nur Sachschäden entstanden sind, so wird auch dieser neue widerrechtlich Angriff bei uns bis zum Tage der Vergeltung nicht vergessen werden.

Ingeachtet der Erfolge unserer Luftwaffe im Westen müsst die Angreifermethode unserer Gegner festzuhalten und ist mit Rücksicht auf die nicht ausbleibende wiesige Vergeltung ihrer eigenen Völkern gegenüber besonders verantwortungsvoll.

## Dreißig Bomben auf Turin

### 14 Tote und 37 Verletzte

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

In Rom, 13. Juni. Nach amtlichen Mitteilungen haben feindliche - wahrscheinlich englische - Flugzeuge in den ersten Morgenstunden des Mittwochs aus 6000 Meter Höhe auf die offene Stadt Turin 30 Bomben abgeworfen, von denen 10 nicht explodierten. Vier Bomben trafen eine Markthalle und durchlöcheren die Dach. Mehrere andere Bomben fielen in die Straßen. Der widerrechtlich Angriff hat 14 Todesopfer gefordert. Die Zahl der Verwundeten beträgt 37. Das jüngste Opfer ist ein elf Monate altes Kind, das durch eine 25 Jahre alte Greisin. Die italienischen Feindern verfluchten die Hilfe der Gestapo und Verwundeten und fügte hinzu, daß dieser Mangelanstalt keine Ehre finden wird.

H. Bern, 13. Juni. Die Massenflucht der Bevölkerung aus Paris hält immer noch an. Da mit öffentlichen Transportmitteln überhaupt nicht mehr gerechnet werden kann, verlassen die Pariser zu Fuß ihre Stadt, um nur irrenden Vorjagenden. In einem Bericht des „Berliner Bund“ wird diese durch sinnlose Pariser Verteilungsbürokratien hervorgerufene Panik geschildert. Auf den Straßen sehe man Familienwägen, die ihre Fahrräder beladen haben und ihre Kinder an der Hand führen, während die Mütter einen Boden auf dem Rücken schleppen und einen Eintrag auf dem Arm tragen. Am schlimmsten seien jene Familien dran, deren Väter und Söhne an der Front seien und bei denen die Frauen und Kinder allein ins Elend gehen müssen. Etwa zwei Millionen Menschen hätten Paris verlassen.

Ein englischer Augenzeuge habe erzählt, die fliehende Bevölkerung sei meist hilflos und ohne Geld. Vor einigen Häusern hätten die Wägen auf der Straße. Die Helfer hätten sie anfangs

mitnehmen wollen, dann aber in der Hast und Verwirrung einlaß gesehen lassen. Umgehende Wagen und Autobusse, Möbel und anderes Gerummel seien in aller Eile von den Soldaten aufgeschichtet worden, um als Barrikaden zu dienen.

Die Rüstungsbetriebe, unter anderem Pariser Fabriken, haben bereits am Dienstag, wie jetzt bekannt wird, ihre Arbeit eingestellt, weil die Arbeiter geschlossen der ausgesetzten Streikparole gefolgt sind. Demonstrationen haben nicht mehr stattgefunden, seitdem das Militär Anmahlungen vor der Ministerien mit Maschinengewehrfener gerichtet hat. Neutrale Beobachter vertreten die Auffassung, daß die Millionenmassen verelendert, hungernd und Obdachlos und demoralisierter flüchtlinge Frankreich lähmen. Nach französischen Schätzungen betragen sich schon vor der deutschen Sommeroffensive fünf Millionen Flüchtlinge auf Frankreichs Straßen. Hierzu seien im Verlaufe der neuen deutschen Operationen noch vier Millionen gekommen. Ferner hätten zwei Millionen

Menschen allein Paris verlassen. In Südfrankreich leiten sich nach der italienischen Kriegserklärung mindestens noch eine Million Menschen in Marokko, so daß zusammen wohl 12 Millionen Menschen obdachlos in Frankreich umherziehen.

## Neue Befestigungen unmittelbar vor Paris errichtet

### Alle Jagdgründe der Reserve eingezogen

Paris, 13. Juni. Nach solchen einseitigen Nachrichten wurden in Frankreich die Jagdgründe der Reserve einschließlich der Häuser des Besitzers eingezogen, die sofort in der Garnison unterliegen müssen. Wiederholt wird an der Errichtung neuer Befestigungen gearbeitet, wobei zu alle verfügbaren Arbeitskräfte, teilweise unter Einfluß der Polizei, herangezogen werden. Da die Befestigungen unmittelbar vor Paris liegen, herrscht in der Bevölkerung große Misstrauen, daß sie lediglich die Verteidigung der Hauptstadt gegen einen Frontalangriff sein. Die Wehrmacht ist daher im Sinken begriffen. Im „Jour“ schreibt man, daß Frankreichs Wehrmacht keine derart ernste Stunde kenne, wie jetzt.

## Spanien fordert keine Kolonien zurück

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Madrid, 13. Juni. Der spanische Ministerrat hat ein Dekret angenommen, nach dem die spanische Regierung „angelegentlich der Abschaffung des Kanarischen Mittelmeeres durch Italien Eintritt in den Krieg die Nichtkriegführung Spaniens in gegenwärtigen Konflikt beabsichtigt hat. Die spanische Regierung, die völlig unter dem Eindruck dieser Regierungserklärung steht, beabsichtigt sehr lebhaft mit Spaniens zukünftiger Aufgabe in einem neuen Europa. Der Alcazar unterliegt in einem Artikel die Frage des Kolonialrechtes Spaniens und Frankreichs. Empörung müsse jedoch Spanien beim Anblick der Karte Marokkos erweisen, eines Großteils, in dem seine Nation in friedlicher Verwaltung des afrikanischen Kontinents über Jahrhunderte hinweg geblieben ist. Aber der Sieg des Feindes und seine ungeheure Habgier wollen heute trotz eigenem viel zu großen Weibes das spanische Afrika behalten. Es sei nur zu natürlich, daß diese letzte Spanien alles das zurückfordern werde, um das es von der wehrlichen Demokratie betrogen worden sei. Da, wo es ein unbedeutendes Anrecht gebe, könne es keine diplomatischen Verhandlungen. Der Artikel ist mit mehreren Kartensätzen versehen, die deutlich erkennen lassen, daß der letzte Kolonialkrieg bei weitem nicht die Größe des Mittelmeeres erreicht.

## Fünf neue Ritterkreuzträger

Führerkompanier, 13. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalleutnant Göring das Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes verliehen an Major Doehs, Kommandeur einer Kampfgruppe; Hauptmann Hinkelstein, Kommandeur einer Kampfgruppe; Hauptmann Leuchter, Kommandeur einer Kampfgruppe; Oberleutnant Wietling in einem Kampfgeschwader und Feldwebel Schulz in einem Kampfgeschwader.

Der Hauptidee Ministerpräsident Metzls ist aus Moskau nach Rom zurückgekehrt. Bei der Landung erklärte er, daß er von den Verhandlungen, die er mit Hitler über die russischen Beziehungen im Lichte des Abkommens über die neue Probleme geführt habe, sehr befriedigt sei.

## Der Bericht des OKW.: Schon über 100 000 Gefangene

### Die Marne überstritten - Chalons genommen - Schnelle Fortschritte

Führerkompanier, 13. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Verluste der an der Spitze von St. Polten eingeschlossenen französischen Truppen, über See zu entkommen, sind gescheitert. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, hat diese Streitmacht fast 20 000 Gefangene, darunter 5 französische und 1 englischer General sowie unzählbare Beute stelen in deutsche Hand.

Unsere Artillerie zwang einen beladenen Transporter beim Versuch anzulanden durch mehrere Treffer zur Umkehr. Ein weiteres Schiff explodierte im Feuer deutscher Panzerabwehrgeschütze.

Auf der gesamten Angriffsfront sind die Operationen im raschen Fortschreiten. Die Marne ist an vielen Stellen im Kampf überstritten. In der Champagne haben unsere Divisionen in der Verfolgung Chalons genommen und die Schloßfelder von 1918 überstritten. Auch zwischen den Argonnen und der Maas gewann der Angriff Boden.

Nach den bisherigen vorläufigen Meldungen beträgt seit 5. Juni, dem Beginn der neuen Operationen, die Zahl der Gefangenen über 100 000.

Auch die Verluste des Feindes an Kriegsgüter sind erheblich. Allein bei zwei Armeen des Westflügels gelang es unter Beteiligung aller Waffengattungen, über 200 feindliche Panzer-Kampfwagen zu vernichten oder zu erbeuten.

Trotz schlechter Wetterlage griffen am 12. Juni Kampf- und Sturzkampfflugverbände zur Unterstützung des Heeres, insbesondere im Raum um Chalons, in der Marne und an der Maas an.

Es gelang hierbei, einen Transporter und einen großen mit Truppen besetzten Schlepper zu versenken, einen anderen Transporter von etwa 10 000 Tonnen, sowie eine größere Anzahl von kleineren Schiffen schwer zu beschädigen. Bei Le Havre wurden 20 feindliche Spererollens abgeholt.

In Norwegen schossen unsere Fernrohre im Luftkampf 4 von 15 britischen Flugzeugen ab, die einen Angriffsvorstoß auf einen Flugplatz in der Nähe von Drontheim unternahmen.

Bereinzelt Bombenwürfe des Feindes in Norddeutschland trafen keine militärischen Ziele.

Die Gesamtverluste des Feindes in der Luft betragen 19 Flugzeuge, hiervon wurden sechs im Luftkampf, neun durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

Eines unserer U-Boote versenkte beim Angriff auf einen starken feindlichen Geleitzug mehrere Dampfer.

Berlin, 13. Juni. Nachrichten wird bekanntgegeben, daß bei den Angriffsversuchen britischer Flieger am 12. Juni auf einen Flugplatz in der Nähe von Drontheim, nicht 4, sondern 9 feindliche Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen worden sind.

## Der italienische Wehrmachtsbericht:

## Italienische Bombenangriffe

### Nachtangriff auf Toulon - Kreuzer und Petroleumtanker torpediert

Rom, 13. Juni. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Fortsetzung des vorgeschlagenen Planes hat die Luftwaffe weitere Bombardierungen gegen feindliche Luft- und Seehäfen durchgeführt. Von besonderer Bedeutung war die Aktion gegen Bizerta und der Nachtangriff auf Toulon. In Bizerta sind umfangreiche Brände hervorgerufen worden, Schäden in den Anlagen festgestellt und am Boden feindliche Flugzeuge getroffen worden, von denen neun als zerstört gelten können. Alle unsere Flugzeuge sind zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

Im Mittelmeer haben unsere U-Boote einen Kreuzer und einen feindlichen 10 000-Tonnen-Petroleum-Tanker torpediert.

Bei Tobruk wurde in der Nähe der Grenalanke ein kombiniertes englischer See- und Luftangriff von unseren Kreuzern, Seeschiffen und Luftstreitkräften abgeblasen.

Rechter Schaden wurde in den Anlagen angerichtet und ein kleiner italienischer Minenleger versenkt.

In Italienische Ostafrika: Feindliche Luftangriffe auf die Flughäfen von Bismara, Gura, Misiligi und Agordat. Geringer Materialschaden und etwa ein Dutzend tote bei den dort beschäftigten Italienern und Eingeborenen.

Die Zahl der geftern von unseren Jagdflugzeugen im Luftraum von Grenalke abgeschossenen Flugzeuge ist nach weiteren Feststellungen auf sechs gestiegen.

Feindliche, wahrscheinlich englische Flugzeuge, haben Nachtflüge über einige oberitalienische Städte durchgeführt, die auf die offene Stadt Turin abgeworfen worden haben geringen Schaden und einige Verluste unter der Zivilbevölkerung verursacht. Heber diese Aktion des Feindes wird noch ein Sonderbericht angegeben werden.

## Zug für Zug ein Genuß!\*)

### ATIKAH 5A

\*) Es ist wohlbedacht, daß gerade die Atika 5 für das Bedürfnis gemäßigter Raucher mißt. Denn sie verfügt über eine einzigartige Bromatmosphäre, die man mit jedem Zug neue Feinheiten abgewinnen kann.

Geschäftsführer: Bernhard Wenzel  
 Geschäftsführer: Dr. Wilhelm Eber  
 Vertriebsstellen: Berlin, Bonn, Braunschweig, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Gießen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Regensburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wiesbaden, Zürich.  
 \*) Es ist wohlbedacht, daß gerade die Atika 5 für das Bedürfnis gemäßigter Raucher mißt. Denn sie verfügt über eine einzigartige Bromatmosphäre, die man mit jedem Zug neue Feinheiten abgewinnen kann.



**Wir haben gebelirtet**

**Hermann Banze**  
**Berda Banze**  
geb. Rebler

geheimstar 14. Juni 1940 Halle (Saale)

**Statt Karten**

Wenn, die und beim Weggang meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, in so reichem Maße ihre Anteilnahme bezeugen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

**Kurt Hünig**  
**Jochen und Peter**  
Halle a. S., den 14. Juni 1940

**Emilie Meiling**  
geb. Köhner

legen wir allen Bekannten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank. Besonders dankt dem Herrn Pastor für seine treuen Worte.

Am Namen der verstorbenen Eltern: **Robert Meiling** und **Kinbez**  
Dietrich, den 13. Juni 1940

**Familien-Angelegen**  
gehören  
in  
die

**Albert Lange**  
Unteroffizier in einem Inf.-Regt.  
In unermesslich tiefer Trauer  
**Martha Lange geb. Müller**  
**Albert Lange**  
**Franz Hogns und Frau**  
**Familie Emil Müller**  
**Karl Müller und Frau Emmi**  
geb. Müller.

Halle (Saale), den 14. Juni 1940.  
Rolfmannstr. 17; Landberger Str. 68; Stadl.

**Werner Raumann**  
O.V.-Führer im Bann Halle (Saale).

In der Jugend des Führers lebt er weiter.

Der R.-Führer des **Der Kreisleiter Halle**  
Standortes Halle der O.V. Stadt der NSDFP.  
C. Heffler, J. Dohmgoergen,  
Obergefolgschaftsführer. Kreisleiter.

**Heinz Scheidemantel**  
Schütze in einem Infanterie-Regiment

Wir werden sein Gedenken in Ehren bewahren.

**Der Führer des Sturmes 11/36**  
m. d. F. d.  
Herzberg, Sturmführer.

**Otto Ringleb**  
In tiefstem Schmerz

**Cherl, Ringleb geb. Stelzer**  
**Söhnchen Heinrich**  
**Frau Witwe Anna Ringleb**  
**Familie Heinrich Stelzer.**

D.Rode (Optr.), Bettin a. d. Saale.

**Ordensdekorationen**  
Halle, gut, schnell und preiswert!

**Halleische Fabrik Walter Feld**  
Hallestraße 5, am Leipziger Turm.

**Selbstpflastern**  
in allen Größen.  
Für Wiederhersteller billigste Bezugsquelle.

**Paul Lange, Halle-Saale**  
Thielentstraße 4, gegenüber Bahnhof  
Telefon 24 71.

**Für müde Füße:**

**Saltrat**  
das erlösende Fußbad

Neue Preise: RM 1.40 - 0.95 - 0.55

**Stadtaschen Einkaufstaschen Elegante Sommertaschen (abwaschbar) Reise-Necessaires Goldbörsen - Briefaschen Ausweis-Etuis - Brustbeutel**

**Koffer-Fischer**  
Große Steinstraße 12

**kaufesuche**

**Stellen-Angebote**

Wir suchen zum baldigen Eintritt perfekte

**Stenotypistinnen**  
mit mehrjährigen praktischen Erfahrungen, möglichst mit Italienischen Sprachkenntnissen.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gesundheitsprüfungen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an die

**Gebr. Rotaprint**  
neueres Modell zu kaufen gesucht.

Angebote unter Z 3550 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

**In großer Auswahl**  
biete ich an

**Kostüme Kostümröcke Blusen Kleider Damenstrümpfe**  
und vieles mehr  
Auf Wunsch Teilschulung

**CARL Klingler**  
Halle (Saale)  
Leipziger Straße 11  
Eingang Kleiner Sandberg

**Kaufe Möbel aller Art**  
in gutem Zustande und erbilte Angeb.

**R. Skipka,**  
Lendwehrstraße 21, Ruf 36178

**BUNA-WERKE**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Personalbüro für Angestellte

**Schkeppau ab. Merseburg**

**Einige Frauen**  
stellt ein

**M. Gutjahr**  
Gurkankonservenfabrik  
Merseburger Straße 71  
Telefon 517 83

**Herrenfriseur Friseur**  
stellt noch ein sofort oder später

**Wih. Galmann, Merseburg**

**2 ehrliche Botinnen (Boten)**  
für Halle-Stadt u. Delitzsch-Lettin  
zum Austragen von Zeitungschriften  
am Wochenende sofort gesucht.

Angebote an H. Frommhold,  
Leipziger-Weg 50, Ulmstraße 6/7

**Haushilfen**  
nicht unter 17 Jahren, welche in  
alten Arbeiten erfahren

**Fritz Morgenshtern, Bäcker**  
Hersdorf bei Halben

**Für kleinen frauenlos. Haushalt**  
mit 53jährigen Kinder

**Mädchen oder alleinst. Frau**  
gesucht, welche zuverlässig sauber  
und geschäftig ist und zu Hause wohnt.

Dr. Frieb, Halle, Vorstellung in Merseburger Str. 74, Krallbauernschaft.

**Einzelnen erfahrenen Konditor**  
mit guten Zeugnissen sofort oder bald

**Kaffee Saure, Halle (Saale)**  
Große Steinstraße 74.

**Jüngere Hausangestellte**  
zum 1. Juli oder früher gesucht

**Fleischerei Nietschmann**  
Gaulstraße 17

**Tagenmädchen**  
sollt und zuverlässig, in Hausarbeit  
geschickt.

Belehrer, Dr. v. r.

**2 kräft. Kraftwagenführer**  
sowie Transportarbeiter  
sofort gesucht.

**Compad & Co.**  
Halle (Saale), Am Oliebrenn 1

**Erdenflüßiges**  
sollt, für Hausarbeit  
geschickt.

Belehrer, Dr. v. r.

**Für sofort oder später**  
**Buchhalter**  
oder **Buchhalterin**  
auch ältere Kräfte, für mein  
Kinderwagen- und Korbwaren-  
Spezialgeschäft gesucht.

Herren oder Damen, welche  
selbstständig arbeiten können  
und Wert auf eine Veranstellung  
legen, bitte ich um  
Angebot

**Wirtin**  
sollt, für Hausarbeit  
geschickt.

Belehrer, Dr. v. r.

**Korb-Lühr**  
Halle (Saale)

**Wirtin**  
sollt, für Hausarbeit  
geschickt.

Belehrer, Dr. v. r.

**Services**  
fränkisch  
27 Jahre, gut aus-  
sehend, sucht sofort  
Stellung in nur  
gutem, feil. Hause.  
Angebote II 1969  
HRS, Halle-S.

**Wäschtruben**  
kauft man gut  
bei  
**Korb-Lühr**  
am Leipziger Str.  
Eck/K. Märkerstr.

**Einkaufstaschen**  
in reicher Auswahl

**Möller**  
Leipziger Str. - Möller-Haus

**Amtliches**

**Schweinemarkt**  
Der nächste Schweinemarkt findet am Donnerstag, den 20. Juni 1940, von 7 bis 18 Uhr auf dem Viehplatz statt. Auftrieb von 7 bis 8 Uhr. Später zum Auftrieb kommende Tiere werden zum Verkauf nicht mehr zugelassen. Halle, den 14. Juni 1940. Der Oberbürgermeister.

**Sportvereinsnachrichten**

Bestimmte 02. Treffpunkt der 1. Fußballmannschaft Sonntag 14.10 Uhr Hauptbahnhof. Handballer spielen 16 Uhr in Bismarck.

**BSG**  
Bismarck



**fensterrahmen, Türen und Fußleisten reinigen.**

Für diese Arbeit ist Seifenlauge nicht zu nehmen. Das besorgt ATA extrafein, auf feuchten Lappen gestreut, schneller, billiger und gründlicher. Überzeugen Sie sich selbst beim nächsten Wochenendeputz vom vielseitigen Können dieser sparsamen Putzhilfe. — Überall, wo ohne Seife gesäubert wird, sei ATA zur Hand. Auch zum Reinigen beschmutzter Arbeits-hände nimmt man das seifenpendere ATA.

**WEISE**  
Bismarck

**Halbverded**  
mit oder ohne  
Bismarck, Bismarck  
und Coupe, jeweils  
oder direkt, Kauf,  
Angebote II 1969  
HRS, Halle-S.

**Für geb. Möbel**  
sollt gute Stelle  
zu. Schmidt  
Gaulstraße 7

**Verfahrendes**

30 —  
Belohnung dem, der  
mit dem oder die  
Diele macht, welche  
auf dem Markt in der  
Friedenstraße und  
am 15. Juni in der  
Ordnung 6 einen  
großen Schaden  
verursacht haben, so  
das ich selbige an-  
zuzeigen habe, 6  
Bismarck, Bismarck  
müller, Bismarck, 15

**Kriegskarte der Nordsee**

mit den  
deutschen, englischen,  
niederländischen und dänischen  
Minenwarngebieten

sowie mit  
namentlicher Anführung  
der englischen Seestreitkräfte

Für RM 0.30

zu haben in unseren Geschäftsstellen  
und bei unseren Straßenverkäufern



Der abschließende Bericht des OKW.:

Stoßes Ergebnis des Feldzuges in Norwegen

Schwerste Verluste der britischen und französischen Flotte - Gewaltige Transportleistung unserer Seestreitkräfte - Kettenlose opfermüthige Pflichterfüllung unserer Soldaten

Führerhauptquartier, 12. Juni. Nach dem freudigen Abschluß der Kämpfe um Narvik gibt das Oberkommando der Wehrmacht über den Verlauf der militärischen Operationen in Dänemark und Norwegen zusammenfassend folgendes an: Die Pläne der Alliierten, auf dem Wege über Stambölen den Krieg eine für sie günstige Wendung zu geben, waren dem Oberkommando der Wehrmacht seit langem bekannt und zogen dazu, einen vishäufigen Gegenstoß vorzubereiten. Teile des Heeres und der Luftwaffe, sowie die gesamte Flotte wurden daher zur Vorbereitung einer einheitlichen Aktion unter persönlicher Leitung des Führers zusammengefaßt. Nach wiederholten sorgfältigen Durchsagen der Neutralität Norwegens durch britische Seestreitkräfte ließe ein unmittelbarer drohender Gefahrbereich der englischen Flotte die Operationen am 9. April 1940 beim Morgenanbruch aus.

Heroischer Kampf

Sie begannen mit dem Einmarsch über die deutsch-dänische Grenze, sowie mit der Landung in zahlreichen Häfen und Flugplätzen Dänemarks und Norwegens. Ihr Ziel war, diese beiden Länder dem Zugriff unserer Feinde als Basis für eine strategische Umfassung von Norden her und für die wirtschaftliche Erdoffnung Deutschlands ein für allemal zu entziehen. Die Sicherung Dänemarks ließ sich noch am 9. April insolge der verhältnismäßig vollen Haltung des Königs und seiner Regierung nach kürzester Gefechten an der Grenze reibungslos durchführen. In Norwegen landeten am 9. April, und zwar sowohl durch Schiffe als auch in Flugzeugen - zum Teil an den englischen Seestreitkräften in nächster Nähe vorbeistehende, deutsche Truppen.

Narvik, Drontheim, Bergen, Stavanger, Geirland, Kristiansand, Arendal und Oslo wurden besetzt. In Narvik mußte der Widerstand norwegischer Seestreitkräfte, in Drontheim, Kristiansand und vor allem in Oslo die Küstenschutzkräfte durch die Kriegsmarine und die gelandeten Stütztruppen des Heeres niederkämpft werden. Die Soldaten, die dabei von deutschen Führern und ihren Einheiten, sowie von einzelnen Soldaten vollbracht wurden, bleiben einer späteren Berichterstattung vorbehalten. An ihrer Spitze wird für immer der heroische Kampf und Untergang des Kreuzers Blücher stehen.

Lappere kleine Härte

Am 21. April waren die gewonnenen Stützpunkte ausgebaut, gesichert und nach allen Seiten erweitert, der Raum um Oslo besetzt, die besetzte Zone freibrieflich. In deutscher Hand, Königswinger genannt und die Landbesetzung von Oslo über Kristiansand nach Stavanger hergestellt. Weiter nördlich befand sich die Bahn von Drontheim bis zur schwedischen Grenze und ostwärts Narvik der größte Teil der Erzbahn in deutscher Gewalt.

Nachdem es den Engländern gelungen war, die zum Schutze des Hafens von Narvik herangezogenen Küstenschutzkräfte zu vernichten, konnte der Einbruch überlegener britischer Seestreitkräfte in den Döten-Fjord nicht verhindert werden. Ihnen ließen unsere Zerstörer nach tapferem Widerstand, nachdem sie erst ihre letzte Granate verschossen und dem Gegner schwere Verluste zugefügt hatten, am 26. April. Die Befehlshaber zeigten sich dann als vollkommene Verfechterin in die kleine Scher anderer Geschütziger ein, die sich an der schwebenden letzten Küste festhalten und in den folgenden Wochen dem schweren Feuer feindlicher Schiffsgechäfte und allen Landungsversuchen trotzen.

Englands Wüthi

Nach waren die Kämpfe mit Teilen verfeindeter norwegischer Divisionen in den Hochgebirgszonen zwischen Oslo und Bergen im Gange und die notwendigen deutschen Verpfändungen zum Angriff aus dem Raum um Oslo in Richtung Drontheim erst im November, als die Militären zum Gegenangriff ansetzten; unter höchstem Einsatz von Seestreitkräften und Landstärken machten sie in Andalsnes, Namlos und Harstad Truppen an Land.

Ihre Wüthi war, den erlahmenden norwegischen Widerstand neu zu beleben, Drontheim durch konzentrierten Angriff von Norden und Süden her wieder zu nehmen, die schwache deutsche Kampfgruppe im Raum von Narvik zu vernichten und, wie aus vorgeleg-

ten Befehlen einwandfrei hervorgeht, bei günstiger Gelegenheit gegen das schwedische Erzgebiet von Gäddare vorzuziehen. Dieser Versuch fand aber - als ein klägliches Ende.

Sie schickten unter schweren Verlusten alle Anstrengungen des Gegners, der deutschen Luftwaffe die Herrschaft über den norwegischen Raum leicht zu machen, an der deutschen Jagd- und Flakabwehr. Dann warfen sich junge deutsche Regimenter - von der Luftwaffe hervorragend unterstützt - auf die norwegischen und englischen Kräfte, die verstanden, die Vereinigung der von Oslo nach Norden und von Drontheim nach Süden angreifenden deutschen Kampfgruppen zu verhindern. Unter schweren Geländeverhältnissen, alle Sprengungen und Brückengerümpfen überwindend, wurde der Feind in den Gebirgszonen von Engje zu Engje angetrieben, und schon am 30. April reichten sich die in Oslo und in Drontheim gelandeten deutschen Truppen bei Steoren, 50 Kilometer südlich Drontheim, die Hand.

Damit waren die britischen Operationspläne gescheitert. Nüchternartig zogen sich die Engländer auf Andalsnes zurück, um sich

von einer fast schließlichen Ueberlegenheit, von See aus, in den beiden Flanken und im Rücken angegriffen worden.

Engländer, französische Alpenjäger, polnische Gebirgsschützen und harte Teile der norwegischen 6. Division einzusetzen und die schwachen deutschen Kräfte einzufesseln und zu vernichten. Wohl mußten die Küsteneinheiten - und am 28. Mai auch die Stadt Narvik - ausgegeben werden, aber in den Bergen bederleits des Romhatten-Fjords und an der Erzbahn konnte der Feind den Widerstand dieser kühnhaften Truppen und den unerschlagenen Willen ihres vorbildlichen Führers nicht brechen.

So hielten sie stand, einzig und allein durch die Luftwaffe unterstützt, mit allem Notwendigen nur spärlich versorgt und durch abgelehnte Gebirgs- und Fallschirmjäger ergänzt und verstärkt, immer wieder durch Gegenangriffe sich Luft schaffen, bis die deutschen Kampfverbände von ihnen weit nach Norden vorgeführten Flugplätzen aus die Verluste der feindlichen Kriegs- und Handelschiffe bis ins Unerträglichste steigerten. Da erst gab der Feind auch dieses letzte Stück norwegischen

Millionen WRT. Die Masse der deutschen Seestreitkräfte und ihres Nachschubes in aus unterbrochenem dichtem Seeverkehr nach Norwegen übergeführt. Das geschah trotz andauernder Planetenbedrohung durch die weit überlegene britische Flotte und des Einlasses zahlreicher feindlicher Unerleesboote. Am Geltingen dieses Mastentanz portes waren - gelistet auf die oberen Einheiten - besonders niere Zerstörer, Minenlände und Minenräumboote, Unerleesboote und Schnellboote, Geleitsfahrzeuge und Vorpostenboote in Tag- und Nachtdienst und im engen Zusammenwirken mit Küsteneinheiten beteiligt. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als die zum Teil der englischen Küste gegenüber liegenden Stützorten dem Gegner bekannt und die engen Gewässer des Kattegat und des Skagerrak passiert werden mußten. Sans beschiffungsbeschränkungen haben in wochenlangen Fehlschlägen mit der gleichen freudigen Opferbereitschaft wie die Soldaten der Kriegsmarine ihre Pflicht erfüllt.

Bei Drontheim und Bergen besetzten sie leichteste Seestreitkräfte, an verschiedenen Stellen besetzten aber bei Narvik an Land gelandete Marineeinheiten in hervorragender Weise den Widerstand an den Operationen und Kämpfen des Heeres. Die Küste in ihrer weiten Ausdehnung wurde durch übernommene und neu zugeführte Batterien hart gesichert.

Verluste des Feindes

Die deutsche Kriegsmarine listet die britischen und französischen Flotten folgende Verluste bei:

- 1 Flugzeugträger,
  - 1 Kreuzer,
  - 10 Zerstörer,
  - 1 Unerleesbootejäger,
  - 19 Unerleesboote,
  - zusammen rund 65 000 Tonnen. Ferner:
  - 1 Transportschiff und
  - 1 Tanker mit insgesamt 29 100 WRT.
- Weiter wurden
- 11 norwegische Kriegsschiffe vernichtet,
  - 2 Küstenschutzschiffe,
  - 3 Zerstörer,
  - 7 Minenlände,
  - 2 Minenräumboote,
  - 14 Torpedoboote und einige Unerleesboote sowie viele kleinere Fahrzeugen übergeben.

Die Luftwaffe ausflageliegend

Die Luftwaffe erwies sich in Norwegen als der ausflageliegendste Faktor für das Gelingen der Operation. Sie hat die Hauptlast des Kampfes gegen die unierere Kriegsmarine selbstständig, weit überlegene feindliche Flotte getragen, und sie allein vermochte bis zum 10. Juni der vereinteten ohne jede Land- und Seeverbindung kämpfenden Gruppe Narvik-Windisch, Verstärkung und Entlastung zu bringen.

Sie hat den für die zukünftige Entwicklung entscheidenden Beweis erbracht, daß keine noch so harte Flotte im nahen Wirkungsbereich einer überlegenen feindlichen Luftwaffe auf die Dauer überleben kann. Die Hauptlast des Kampfes gegen die unierere Kriegsmarine selbstständig, weit überlegene feindliche Flotte getragen, und sie allein vermochte bis zum 10. Juni der vereinteten ohne jede Land- und Seeverbindung kämpfenden Gruppe Narvik-Windisch, Verstärkung und Entlastung zu bringen.

Erfolg der Luftwaffe

Wie immer griff die Luftwaffe aus in die Erstphase wirksam ein, zu zusehen Oslo und Bergen und vor allem zwischen Oslo und Drontheim, unterbroch die räumlichen Verbindungen und löste den Nachschub. Bevor die Landverbände aufzubrechen, Oslo und Drontheim hergeführt war, hat sie viele tausend Mann an Verpfändungen nach Drontheim übergeführt. Sie hat mit ihren Jagern und Zerstörern vom ersten Tage an den Luftstrom beherrscht und vor feinen noch so großem Schwierigkeiten bei der Neuanlage von Flugplätzen zurückgeschreckt.

Daß der heldenmüthige Widerstand der Gruppe Narvik mit einem vollen Siegesende, in neben den großen Erfolgen auf dem westlichen Kriegsschauplatz dem Einsatz der Luftwaffe zu danken. Der Erfolg

Tagesbefehl des Führers

Führerhauptquartier, 14. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat die in Norwegen zum Einsatz gekommenen Soldaten der drei Wehrmachtsteile folgenden Tagesbefehl erteilt:

Soldaten!

Der Feldzug in Norwegen ist beendet. Der britische Versuch, sich dieses für Deutschland lebenswichtigen Raumes zu bemächtigen, ist dank eurem Tapferkeit, eurer Opferbereitschaft und eurer großen Beharrlichkeit gescheitert.

Ich habe die höchsten Anfordernngen an euch stellen müssen. Ihr habt sie mehr als erfüllt.

Ich spreche meine Anerkennung und meinen Dank der Führung aus: Dem General der Infanterie, von Falkenhayn für die Organisation und Leitung der gelandeten Landoperationen, dem Generaladmiral Saalwächter, dem Admiral Carl, dem Vizemirall Küttens für die Vorbereitung und den Einsatz der Kriegsmarine sowie dem Admiral Böhm für den Ausbau der Küsterverteidigung; dem Generaloberst Milch, dem Generalleutnant Geißler für den Einsatz und die Führung der Luftwaffe.

Ich spreche meinen Dank und meine Anerkennung aus allen den Soldaten des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, die durch ihre Tapferkeit und ihren Opfermut von den Deutschen Reich eine große Gefahr abwenden halfen.

Ich sage diesen Dank besonders jenen namenslosen Soldaten, deren Heldentum der Welt leider oft unbekannt bleibt.

Ich übermittele den Ausdruck der hohen Bewunderung des deutschen Volkes den Kämpfern von Narvik.

Sie alle, die dort im hohen Norden zusammenstanden, Soldaten der ostmärkischen Berge, Befehlshaber unserer Kriegsschiffe, Fallschirmtruppen, Kampfflieger und Transporter-Piloten, werden in die Geschichte eingehen als beste Repräsentanten höchsten deutschen Soldatentums.

Dem Generalleutnant Dietl spreche ich für das ehrenvolle Blatt, das er dem Volk der deutschen Geschichte einträgt hat, den Dank des deutschen Volkes aus.

Führerhauptquartier, 13. Juni 1940.

gez. Adolf Hitler.

dort unter den verlustreichen Angriffen der deutschen Luftwaffe, große Mengen an Material und Vorräten im Stich lassend, wieder einzuschiffen. Am 2. Mai hielten unsere Truppen in Andalsnes die deutsche Flotte ab.

Sechsfache feindliche Ueberlegenheit

Von Drontheim aus hatte schon am 26. April eine deutsche Abteilung mit Unterstützung leichter Seestreitkräfte die Engje von Steinfer genannt und dort dem von Namlos aussehenden feindlichen Vorstoß halt geboten. Mit den inzwischen eingetroffenen Verpfändungen wurde der Widerstand nach Norden unverzüglich weiter fortgesetzt. Aber die in Namlos gelandeten britischen und französischen Kräfte nahmen den Kampf nicht mehr an. Unter schwächlichen Umständen ließen sie die Norweger im Stich und schiffen sich ein. Erst danach streuten auch diese verblieben die Maschinen. Am 6. Mai wurden Crona, Namlos und Mosjøen von unseren Truppen anernommen. Von dort aus bahnten sich nun armierte Gebirgsgruppen im Kampf mit norwegischen und englischen Partisanen und dem außerordentlich schwierigen Gelände den Weg bis nach Fausta und Dobb, das, über 800 Kilometer von Drontheim entfernt, am 1. Juni erreicht wurde.

Damit war die nördlichste Basis gewonnen, von der aus über völlig wegeleses und hochalpinen Gelände der bedrängten Gruppe Narvik auch an Lande die notwendige Hilfe gebracht werden sollte. Diese war inzwischen

Wenden auf. In seinen Maßnahmen stießen am 8. Juni deutsche Seestreitkräfte und verdrängten den Flugzeugträger „Glorioso“ mit seinen beiden Besatzungsgruppen und Transportschiffe mit einem Tonnengehalt von fast 30 000 WRT. Zu Lande wurden Narvik und Enevardsmoen wieder besetzt und am 10. Juni die Kapitulationsverhandlungen zwischen dem deutschen Oberkommando in Norwegen und dem norwegischen Oberkommando unterzeichnet.

Die gelandeten noch vorhandenen norwegischen Streitkräfte legten die Waffen nieder. Der Feldzug in Norwegen ist beendet zu Ende.

Sein besonderes Gepräge erhält er als eine Wehrmachtsoperation, die in bisher unbekanntem Ausmaße Teile des Heeres und der Luftwaffe mit der Kriegsmarine unter einheitlicher Führung zum tatsächlichen Einsatz brachte.

Die Kriegsmarine hat eine bisher unmöglich erscheinende Aufgabe gelöst. Sie hat unter verwegenen Einsatz von Schiffen und Befehlshabern, weit entfernt von den eigenen Stützpunkten und fast unter den Augen der hart überlegenen britischen Flotte eine Landungsoperation in den durch zahlreich schwere Küstebatterien gesicherten Häfen teils erzwingen, teils überraschend durchgeführt.

Gewaltige Transportleistung

Sie hat in einer gewaltigen Transportleistung von rund 2,5

ihren Kampfanstellungen bis jetzt sich auch in den Verlusten des Gegners wieder.

Es wurden vernichtet:

87 feindliche Flugzeuge, ohne die auf den britischen Flugzeugträgern befindlichen, die am 25. Mai im Ostens-Fjord und am 8. Juni im Nordmeer versenkt wurden, 28 Kriegsschiffe und Hilfskriegsschiffe mit etwa 90 000 T. 71 Handelschiffe mit etwa 250 000 T. Aufgehoben wurden 50 Kriegsschiffe und Hilfskriegsschiffe sowie 30 Handelschiffe durch Bombentreffer beschädigt.

Die Divisionen des Decret haben, abgesehen von den französischen und englischen Kräften, sechs norwegische Divisionen geschlagen, gefangen genommen, zur Kapitulation gezwungen oder über die schwedische Grenze gezwungen.

Die eigenen Verluste der Wehrmacht betragen an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften:

Getötet: 1317.

Verwundet: 1604.

Auf Seetransport oder sonst vermisst: 2375.

Die Kriegsmarine hat

8 Kreuzer,

10 Zerstörer,

1 Torpedoboot,

6 U-Boote

und etwa 15 kleinere Kriegsschiffe und Hilfsfahrzeuge verloren.

Die Luftwaffe blühte 90 Flugzeuge beim Einbruch gegen den Feind und durch Vollendung in See ein.

27 Flugzeuge wurden durch Notlandung über Land und durch feindliche Einwirkung am Boden beschädigt.

Der Feldzug in Norwegen hat die englische Blockadefront zerbrochen. Großbritanien ist im Besitz der strategisch wichtigsten Atlantikstellung gegenüber Englands Küste.

### Politische Rundschau

In der Mittwochsitzung des französischen Ministerrates sprach Ministerpräsident Dr. Paul-Boncour die Genehmigung der französischen Regierung und des französischen Volkes für das Telegramm des Führers zum Ausdruck, in dem dieser betont hatte, daß der deutsche Sieg auch der Sowjet eine glückliche Zukunft sichern werde.

Der Duce hat General Ezzubini mit dem Amt des stellvertretenden Generalstabschefs betraut und weiterhin verfügt, daß der Generalstab der italienischen Armee den Generalstab der Wehrmacht, Marschall Badoglio, direkt unterstellt ist.

Maland hat sich ganz feierlich aus dem Dom und die Arbeiter beschäftigt, sämtliche Glasfenster abzumanteln. Der Dom und das Domarchiv wurden in Sicherheit gebracht. Die Denkmäler und die Statuen wertvoller Gebäude werden mit großen Barrikaden versehen.

Stellen wird in der Nacht vom Freitag zum Samstag die Sommerzeit einführen.

Der Schluß der italienischen Interessen in Lissabon hat die Schweiz abgenommen.

Die die Agentur Stefani aus Rio de Janeiro meldet, hat der Vizekönig von Neuchâtel an die Völker des Imperiums einen Brief erlassen, in dem er die Italiener und die Engländer zu dem festen Entschluß auffordert, zu kämpfen und zu siegen.

Das britische Blatt „Observer“ hat am Mittwoch sein Erscheinen eingestellt. Es ist dies dabei um eine endgültige oder nur für Kriegsdauer vorgesehene Maßnahme handelt, ist nicht in Erfahrung zu bringen.

Die amtliche bulgarische Stellungnahme zum Eintritt Italiens in den Krieg zeigt das Regimeverhältnis „Duce“ folgendermaßen zusammen: Die Lage im Balkan bleibe unverändert. Der Frieden im Balkan bleibe erhalten. Bulgarien werde an der Seite des Friedens und der Neutralität verbleiben.

Am 12. Juni sind die neuen Bolschewiken Englands und Frankreichs, Stafford Cripps und Edouard, in Moskau eingetroffen.

Das Plenum des Republikantenkongresses in Washington bewilligte die 17 Milliarden Dollar für die amerikanische Aufrüstung.

Auf Veranlassung der finnischen Staatsbank haben sämtliche Privatbanken Finnlands den Kauf von Pfundnoten eingestellt.

Walter von Driesch 60 Jahre. Seine Witwe Walter von Driesch 60 Jahre. Sie hat vier Kinder, vier Söhne und eine Tochter. Die Tochter wurde vor allem die Zitierte „Arbeiter“, Walter, „Das Volk braucht auf keinen Fall einen Führer, sondern einen Mann am Fieberdreh.“ Ein Deutscher ohne Deutschland.

Am 12. Juni sind die neuen Bolschewiken Englands und Frankreichs, Stafford Cripps und Edouard, in Moskau eingetroffen.

Das Plenum des Republikantenkongresses in Washington bewilligte die 17 Milliarden Dollar für die amerikanische Aufrüstung.

Auf Veranlassung der finnischen Staatsbank haben sämtliche Privatbanken Finnlands den Kauf von Pfundnoten eingestellt.

Walter von Driesch 60 Jahre. Seine Witwe Walter von Driesch 60 Jahre. Sie hat vier Kinder, vier Söhne und eine Tochter. Die Tochter wurde vor allem die Zitierte „Arbeiter“, Walter, „Das Volk braucht auf keinen Fall einen Führer, sondern einen Mann am Fieberdreh.“ Ein Deutscher ohne Deutschland.

Am 12. Juni sind die neuen Bolschewiken Englands und Frankreichs, Stafford Cripps und Edouard, in Moskau eingetroffen.

Das Plenum des Republikantenkongresses in Washington bewilligte die 17 Milliarden Dollar für die amerikanische Aufrüstung.

Auf Veranlassung der finnischen Staatsbank haben sämtliche Privatbanken Finnlands den Kauf von Pfundnoten eingestellt.

Walter von Driesch 60 Jahre. Seine Witwe Walter von Driesch 60 Jahre. Sie hat vier Kinder, vier Söhne und eine Tochter. Die Tochter wurde vor allem die Zitierte „Arbeiter“, Walter, „Das Volk braucht auf keinen Fall einen Führer, sondern einen Mann am Fieberdreh.“ Ein Deutscher ohne Deutschland.

Am 12. Juni sind die neuen Bolschewiken Englands und Frankreichs, Stafford Cripps und Edouard, in Moskau eingetroffen.

Das Plenum des Republikantenkongresses in Washington bewilligte die 17 Milliarden Dollar für die amerikanische Aufrüstung.

Auf Veranlassung der finnischen Staatsbank haben sämtliche Privatbanken Finnlands den Kauf von Pfundnoten eingestellt.

Walter von Driesch 60 Jahre. Seine Witwe Walter von Driesch 60 Jahre. Sie hat vier Kinder, vier Söhne und eine Tochter. Die Tochter wurde vor allem die Zitierte „Arbeiter“, Walter, „Das Volk braucht auf keinen Fall einen Führer, sondern einen Mann am Fieberdreh.“ Ein Deutscher ohne Deutschland.

# Unaufhaltbarer Gewaltmarsch zur Seine

## Unsere Regimenter stehen mitten im Herzen Frankreichs - Die Entscheidung reißt heran

Von Kriegsberichterstatter Froewin

13. Juni. (PK.) Der deutsche Infanterie steht an der Seine. Begangend Verteidigungslinie wird in der nächsten besetzten Hochspannung zu liegen sein. Unsere Regimenter stehen im Herzen Frankreichs. Diese Wehrer nicht haben Notre Dame in Paris gesehen!

Wir wissen eines und sind stolz darauf: An der unteren Somme, zwischen Amiens und Abbeville, sind bairische Infanteriedivisionen die Herren des Schlachtfeldes geworden. Sie trafen auf Frankreichs Kolonialtruppe, sie schossen Weingards schwere Panzer ab. Sie stellten der feindlichen Artillerie stand.

### Dem Feind auf den Fersen

Gestern war der Tag heiß und blutig. Er forderte die Beherrschung eines jeden einzelnen Mannes, Mut, Draufgängerinn, Durchdringung und Geistesgegenwart. Dann aber lösten sich die Nachheiten des Feindes von unseren vorderen Stellungen. Die Aufräcker meldeten: Sie gehen bis an die Seine zurück. Sie bringen die Brücken ein und hülflos. Jetzt hier, es dem Feind an den Fersen bleiben. Er durfte keine Zeit haben, er mußte unser Schwert im Rücken spüren und die gleichen Regimenter, die sich hier Wochen lang Blut und Genier der Schmiedehammer durchgeföhrt

## „Hier liegt mein Vater!“

### Hilflos Kunde am Chemin des Dames - Wir vollenden das Werk

Der Chemin des Dames ist mehr als irgendein Höhenweg an der Aisne. Einer erklärte mir seinen Namen damit, daß hier ein französisches Regiment mit ihren Frauen entlang führen, um ihnen die Schwelmen ihres Landes zu zeigen. Und wirklich, es gibt wenig schönere Wege als diesen.

Weit schaut man vom Höhenkamm hinein ins Land, in den zarten Hügelgruppen der weichen Vorlandhöhen. Das ist, als ob der Herrgott hier ganz besondere Nähe an dieses Land verwendet hätte, als ob sich jeder Grasalm benannt, besonders zart, als ob jeder Baum demnach traulich, besonders genau zu wachsen. Es blühen in diesem Wald die Akeleien, es spritzen aus hellem Grün die Blüten des Wobins, und die untergehende Sonne scheint noch einmal ganz besonders zärtlich die Nacht zu treffen, bevor sie untergeht.

Man fährt den Weg entlang und stockt. Dort stehen am Wegesrand, in schmerzlichen Reihen ausgerichtet, Kreuze. Weiße Kreuze unter denen Franzosen und Engländer begraben sind und etwas weiter, weniger gewiß und unauffälliger, aber größer in ihrer Zahl, schwarze Kreuze, unter denen deutsche Soldaten ruhen.

hatten, die gleichen Männer, die seit Tagen keinen Schlaf fanden, immer gewärtig des jähen Bedenklichen, des planierenden Angriffes schwerer Panzer - sie traten zum Vormarsch an.

Jetzt können nicht sagen, was die Männer heute geföhrt haben. Wichtig wurde der Gewaltmarsch zur Seine in dem Bewußtsein, daß hier die Entscheidung heranreißt, die aller Eifer wert ist. Jeden Fußtritt dieses zarten durchgeföhrt wir mit dem Gefühl daß in den vier Jahren des Weltkrieges kein Deutscher die Ufer der Seine küßend erobert hat. Alle spüren es, daß dies nicht mehr der Name ist, in dem die französische Strategie seit Jahrhunderten Schlächten geschlagen und Siege aus der Verteidigung erlöhnt hat. Alle wissen es, dies ist Frankreichs letzte Verzweiflung, das die Stucht unseres Vorkrieges erobert. Hier zeigt sich, wie die Kraft des Siegesbewußtseins dem Körper Leistungen abrinnt, die später in der Geschichte sich ebenfalls an zu sehen. Versinnungsgeschichten des Jahres 1914 an die Seite stellen werden.

„Nach 18 Kilometer“  
Komm mit mir an die große Vormarschstraße, stelle dich in die Reihen der auf unsere Infanterie marschieren! Sieh her, sie sind alle müde zum Umfallen, sie haben müde Füße und halten sich im Gleichschritt. Aber sieh diese Beschädigten, du findest keinen Mürrich verflochten Mund,

1917 steht auf den Kreuzen. Und wieder stürmten deutsche Soldaten über den Chemin des Dames, 28 Jahre später. Größer und unvermittelter führte ich noch nie den Zusammenhang zwischen dem Großen Krieg und der Entscheidungsschlacht, in der wir jetzt stehen, als hier in einem kleinen Bild, das eine Episode im großen Geschehen war.

Ein junger Soldat, wohl Mitte Zwanzig, mit braungebranntem Gesicht unter dem Stahlhelm, mit offenem Kragen und dem Karabiner in einer Hand, heugte sich über eines der „Hilfskreuze“, die auf jeder Seite den Namen eines Gefallenen tragen, weil es sonst wohl zuviel Kreuze geworden wären. Er legte einen großen, sommerlich bunten Strauß auf das Grab. „So kam dazu“.

„Hier liegt mein Vater“, sagte er, wie ich sich zu entschuldigen.

„Ich ging schnell weiter; es stieg mir heiß ins Herz, ich spürte, was es heißt, daß wir jetzt hier stehen, daß wir wiederkommen sind, daß die Welt unter den Kreuzen nicht umfonkt seien, daß wir ihr Werk vollenden.“

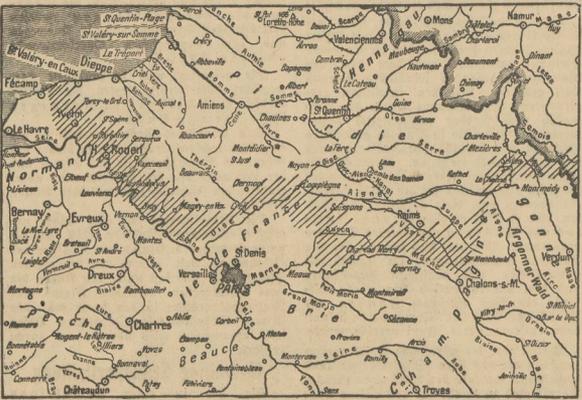
K. G. v. Stackelberg (PK.)

## USA-Dampfer soll torpediert werden

### Breitenansatz geplant - Sensationelle Veröffentlichung in der USA-Press

New York, 12. Juni. Die Zeitung „Daily Mirror“ veröffentlicht einen Brief den ihm ein Leser aus Halifax zugeschickt und in dem die Warnung ausgesprochen wird, daß ein unter deutscher Flagge fahrendes britisches Kriegsschiff den amerikanischen Hilfsdampfer „Washington“ auf seiner Rückfahrt nach den Vereinigten Staaten torpedieren wolle. Sollte der Auslöser misslingen, so heißt es in dem Brief weiter, dann sei Vorsorge getroffen, daß in die Kurslinie des Dampfers drei Minen „den gewinnlichsten Erfolg“ brächten.

Diese Zuschrift ist im „Daily Mirror“ mit „Kriegsbericht“ unterzeichnet. Die Zeitung geht hin, der Empfänger habe den Brief dem Staatsdepartement übergeben und anselagt, daß er sich nicht erklären könne, warum das Schreiben an ihn gerichtet worden sei. Als Begründung dieser Mitteilung gab er an, daß er kein Gewissen haben wolle, er erinnere in diesem Zusammenhang an die von Chicago herbeigeföhrt „Mithras“-Katastrophe drei Nächte nach Kriegsausbruch!



OKW-Karte zum Wehrmachtsbericht vom 13. Juni

fein dumpfes Dohertrotzen, kein Schlingen und Wenden im Gelände der vorbeigehenden Fahrzeugen, sich beide Seiten bekriegen, sie haben aus Totendächern und rotweiß markierten Zeitspielen Turbine gekriegt, die gegen die Sonne flüchten sollen. Sie haben den Mann mit dem vierfachen Zehnfuß in der nächsten Minute an, er hat seine Maschinenpistole geföhrt und trägt in der Rechten gravitätisch einen Blechschirm.

Jetzt reißt der Kompaniechef im Galopp die Front der Jäger entlang. Er ruft: „Noch 18 Kilometer!“ Die Nachzügler läuft von Mund zu Mund weiter. Sie sind aufgenommen unter dem Vorzeichen, wenn glauben wir nicht, daß wir bis hierher laufen könnten. Aber auch die letzte Kilometerstrecke macht uns nicht bange.

Aber nicht nur die Infanterie marschiert unter großen Strapazen. Die Männer am Strand haben den gleichen schweren Dienst. Immer wieder blüht nur ein zehnter Meter, die Hände sind mit den unerschütterlichen Kolonnen. Immer wieder findet ein einzelner Kolonnenführer seinen Weg über Sandstöße und hohe, dunkle, bunte Gräber, bis er wieder den großen Strand zur Seite gibt es fündig, die neue Weite, um die Kolonnen sicher in ihren Bereitstellungsraum zu führen.

Genau und unerlöschlich ist der Krieg über die Städte und Dörfer im ehemaligen Grenzgebiet des Feindes niedergegangen.

Überall haben die Deutschen in der verstärkten Bestimmung am wolkenlosen Himmel, die Luftbestellung, Bauern und Beamte und Kaufleute, haben bis auf wenige Breiten und Kreuze unserer Vormarschstrassen verlassen müssen. Die unvermeidliche Möglichkeit auf dem Tisch, wir sehen den Brief, der gerade mit der Postmarke befestigt werden sollte, wir finden vollpackte Einkaufslisten mit den Namen der Waren, wir sehen fertige Pakete, Bauschlüssel, mit allem Inventar des Alltagslebens. Sie sind zurückgeblieben. Die schwarzen Truppen haben Frankreichs Bauern im Aufschritt mit nach hinten genommen. Noch wichtiger ist hier das Gefühl der Dörfer jenseits der großen Straße. Sonntagstill liegen die Dörfer. Nur das Vieh läuft auf den Weiden. Ganze Herden von Kühen stehen kurz auf dem Straßensaum und schauen nach der Hand, die sie pflegt und wartet.

### Wir treffen einen Bauern

Hier geföhrt es einem jungen Rentner von der Stadt, daß er vor einem der besten bestehenden Wege eines Bauern trifft. Der Mann begrüßt ihn mit den Worten: „Ah, ein englischer Soldat!“ Er ist ein französischer Soldat, der gerade auf dem Weg ist, die Hände formen sich zur bitenden Gebärde, als ihm in durchaus gefälliger Weise ein französischer Bauernmann entgegenkommt. „Mein Siebmal sind es die Deutschen!“ Und da mußte dieser Mann, in dessen Haus noch friedlich ein Dreißigjährigenpaar die letzten „Einsamlungen“ aus Paris verlebte, sich langsam bewegen, daß die Deutschen nur auf Soldaten trafen, nicht aber auf verbundene und im Damm Pariser Wortkolumnen lebende Bauern, auf deren Mägen Herr Renaud den Krieg anträgt.

Solange wir über Frankreichs Straßen marschieren, solange beschließt uns auch die Frage: Wie sieht es diesen aus? Der fanelle Vermerk hat uns so viele Mißverständnisse geliefert, so viele Einblicke in Köpfe und Denken des Volkes, des geföhrt, der wir uns gegenüber nicht mehr im Ungeföhren sind. Wo ist jenseits der Frontlinie die Kraft, die unsere Männer zu ihren Leistungen beschließt? Wo ist die Führung, die in schweren Stunden Frankreichs Energien zusammenfaßt? Wo ist das gemeinliche Ziel? Wo offenbart sich der Wille der kämpfenden Bataillone des Generalis Weingand und der vernünftigen Führer aus den Regimenten? Wo wir mit Franzosen sprechen, wo wir die weinende Klage der verlassen Frauen anhören, da gab es nur die eine Frage: Wird der Krieg schnell zu Ende gehen? Gibt es für die Familie Mutterjeden, antizipiert dieser Frage steht sich die Gewißheit, daß das französische Volk bis heute noch nicht weiß, weshalb schwarze Divisionen sein Land der Verwüstung preisgeben.

### Weshalb der Krieg?

Deute sprechen wir mit einem angehenden Anwalt aus Paris, der vor allem die Augen aus einem Sonderurlaub an die Front zurückgeföhrt. Er hat die schweren Angriffe unserer Bomber auf die Flughäfen rings um Frankreichs Hauptstadt miterlebt. Er hat eine verurteilte Frau mit ihren Kindern zurückgelassen. Er sagte uns: „Weshalb all das? Weshalb der Krieg, wenn unsere Offiziere den Generalen des Führers nicht gemessen sind, weshalb die Verurteilung, wenn die deutschen Bomber den Tag über Paris ihre Ziele treffen? Ich habe an dem Ganzen kein Interesse mehr. Ich will nur meine Frau und meine Kinder leben.“

So viele Briefe haben wir gelesen, so viele Männer und Frauen aus dem französischen Volk gesprochen, daß wir sagen können: Drüben tritt die Verarmung und ein Regiment an.

ROTBART KLINGEN  
Auf tailliert - gut gelaut!

Turnen - Sport - Spiel

Am Aufstieg, Abstieg und Total im Fußball

In Halle spielen H&E Wader - Fortuna Magdeburg

Der Sonntag bringt eine Reihe von Fußballspielen. In der Woche Halle kommt nur ein Spiel, und zwar das um die Zehnmehrpokal...

Ein weiteres Aufstiegsziel gibt es noch zwischen Halle 1910 - FC Sonnen am Heidenberg. Hier geht es allerdings nur um den Aufstieg zur zweiten Klasse...

Ein Aufstiegsziel von großer Bedeutung gibt es zwischen den beiden Thüringern TuS Hildesheim und TuS Eintracht in der 1. Hauptmeisterschaft...

H&E Wader - Fortuna Magdeburg. Wader Vorhausein - H&E Sportfreunde Halle. H&E Merseburg - FC 99 Merseburg. H&E Bitterfeld - FC Eintracht Halle. H&E Sportfreunde Magdeburg - FC Eintracht Halle. H&E Eintracht Halle - FC Eintracht Halle. H&E Eintracht Halle - FC Eintracht Halle.

Die Elf des H&E Wader möchte, gemessen an ihren bisherigen Leistungen, wohl in der Lage sein, sich gegen Fortuna Magdeburg, wenn sie sich behaupten zu können. Da nicht nur Wader, sondern auch sein Gast über ein lockeres Kader verfügt...

Punktkämpfe der 2. Klasse

Nach immer ist die Entscheidung über die Staffelmehrheit der Staffeln 3 und 5 nicht gegeben. Während in Staffel 3 H&E Eintracht noch zwei...

Spieler ausstragen hat, kann H&E Eintracht in Staffel 5 am Sonntag durch einen Sieg in Ober-Preußischen Wäldern werden. Es spielen im Spiel...

Staffel 2: FC Sonnen - Morf, Wehly gegen H&E Halle und Eintracht-Sportfreunde gegen TuS Eintracht.

Staffel 3: H&E Eintracht - Eintracht und Eintracht - H&E Eintracht.

Staffel 5: Eintracht - Eintracht und Eintracht - Eintracht.

Am Spielbesitz Werkschwarz kann am Sonntag die Entscheidung fallen. Wenn Werkschwarz spielt auf eigenem Platz gegen FC Eintracht...

Am Spielbesitz Werkschwarz gibt es nur das eine Spiel Werkschwarz - Eintracht, das die Mehrheitsfrage sicherlich gewinnen werden.

Fußball der H&E. Am Sonntag gibt es nur wenige Fußballspiele bei der H&E. H&E Eintracht - Eintracht...

Deutsche Handballmeisterschaft. Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

Am Sonntag wird die Deutsche Handballmeisterschaft fallen. Die Entscheidung über den Sieger wird am Sonntag...

am vorigen Sonntag den Substanzmeister überlegen gefolgt, liegen aber diesmal vor einer weit größeren Aufgabe, zumal sie abertausend auf fremdem Platz antreten müssen. Spielerisch sind beide Gegner ebenbürtig. Das Glück und die Tagesform werden den Aufsteiger geben.

Mit nur drei Spielen wartet am Sonntag die Handballer auf. In Punktspielen liegen sie gegenüber: H&E Eintracht - FC Eintracht. Der Aufstieg zum zweiten ist offen. FC Eintracht hat gegen H&E Eintracht die besten Aussichten auf einen Sieg...

Das Fußball-Schwermetzler im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Handballer im Bereich Halle bedingt, keine Berücksichtigung im Hinblick auf die Handballer, die in den vergangenen Jahren zur Meisterschaft antraten, kamen in diesem Jahr nicht in die Entscheidung.

Potemkin's Dörfer

Die Geschichte eines Günstlings

Vorwort an unsere Leser

Potemkin... wer war das eigentlich noch? Wir erinnern uns dunkel. Der Erzgänger, der einzig für eine Reichthumsfabrik der russischen Kaiserin Katharina der Großen die „Potemkinischen Dörfer“ errichten ließ, in denen die Kaiserin aus Vorposten wahren und ein noch nie dagewesenes Bild des Lebens der Krön vorzuführen.

Und die Jarin selbst? War das nicht die berühmte Dorothea, die bei der Ermordung des Kaiserin Katharina der Großen die „Potemkinischen Dörfer“ errichten ließ, in denen die Kaiserin aus Vorposten wahren und ein noch nie dagewesenes Bild des Lebens der Krön vorzuführen.

Potemkin trat als unbedeutender Unteroffizier zum ersten Male vor ihre Augen. Er wurde einer ihrer vielen Günstlinge und Liebhaber. Wie ein Mann, der sie zu ihr abzulebte, aber er hat seinen entscheidenden Einfluss auf sie ausgeübt bis zu seinem Tode 1791. Ein Mann, der dies vermochte, mußte schon etwas mehr gekostet haben, als nur ein aufsteigender Mann. Sein kalter Blick wanderte ungeduldig über die menschenleere Steppe, und es gab ihm einen Blick, als endlich selber begannen und tief am Horizont die weißlichen Dörfer...

Die Sonne glänzte über der Steppe, die Luft war morgenfrisch. Eine Droika wurde von drei Schwänen über den ausgefahrenen Landweg gezogen. Der Offizier im Militärtrick den Reiter flüchtend zur Seite an, und der Reiter sich wild auf die dampfenden Pferde ein. Hinter dem rötlichen Gefährt wälzte sich hilfswillig eine gelbe Staubwolke und laut langsam auf das angelegte Quatras des Jahres 1762.

Der Offizier war ein aufsteigender Mann mit misstrauischen Augen und brutalen Mund, Feinheit war ihm über fremd; aber er war offenbar aufgeregt, denn er sagte an seinen Lippen und breite seine Hände, bis die Reiter sich nicht mehr wurden. Sein kalter Blick wanderte ungeduldig über die menschenleere Steppe, und es gab ihm einen Blick, als endlich selber begannen und tief am Horizont die weißlichen Dörfer...

Die Sonne glänzte über der Steppe, die Luft war morgenfrisch. Eine Droika wurde von drei Schwänen über den ausgefahrenen Landweg gezogen. Der Offizier im Militärtrick den Reiter flüchtend zur Seite an, und der Reiter sich wild auf die dampfenden Pferde ein. Hinter dem rötlichen Gefährt wälzte sich hilfswillig eine gelbe Staubwolke und laut langsam auf das angelegte Quatras des Jahres 1762.

Der Offizier war ein aufsteigender Mann mit misstrauischen Augen und brutalen Mund, Feinheit war ihm über fremd; aber er war offenbar aufgeregt, denn er sagte an seinen Lippen und breite seine Hände, bis die Reiter sich nicht mehr wurden. Sein kalter Blick wanderte ungeduldig über die menschenleere Steppe, und es gab ihm einen Blick, als endlich selber begannen und tief am Horizont die weißlichen Dörfer...

Die Sonne glänzte über der Steppe, die Luft war morgenfrisch. Eine Droika wurde von drei Schwänen über den ausgefahrenen Landweg gezogen. Der Offizier im Militärtrick den Reiter flüchtend zur Seite an, und der Reiter sich wild auf die dampfenden Pferde ein. Hinter dem rötlichen Gefährt wälzte sich hilfswillig eine gelbe Staubwolke und laut langsam auf das angelegte Quatras des Jahres 1762.

Der Offizier war ein aufsteigender Mann mit misstrauischen Augen und brutalen Mund, Feinheit war ihm über fremd; aber er war offenbar aufgeregt, denn er sagte an seinen Lippen und breite seine Hände, bis die Reiter sich nicht mehr wurden. Sein kalter Blick wanderte ungeduldig über die menschenleere Steppe, und es gab ihm einen Blick, als endlich selber begannen und tief am Horizont die weißlichen Dörfer...

Die Sonne glänzte über der Steppe, die Luft war morgenfrisch. Eine Droika wurde von drei Schwänen über den ausgefahrenen Landweg gezogen. Der Offizier im Militärtrick den Reiter flüchtend zur Seite an, und der Reiter sich wild auf die dampfenden Pferde ein. Hinter dem rötlichen Gefährt wälzte sich hilfswillig eine gelbe Staubwolke und laut langsam auf das angelegte Quatras des Jahres 1762.

Der Offizier war ein aufsteigender Mann mit misstrauischen Augen und brutalen Mund, Feinheit war ihm über fremd; aber er war offenbar aufgeregt, denn er sagte an seinen Lippen und breite seine Hände, bis die Reiter sich nicht mehr wurden. Sein kalter Blick wanderte ungeduldig über die menschenleere Steppe, und es gab ihm einen Blick, als endlich selber begannen und tief am Horizont die weißlichen Dörfer...

Die Sonne glänzte über der Steppe, die Luft war morgenfrisch. Eine Droika wurde von drei Schwänen über den ausgefahrenen Landweg gezogen. Der Offizier im Militärtrick den Reiter flüchtend zur Seite an, und der Reiter sich wild auf die dampfenden Pferde ein. Hinter dem rötlichen Gefährt wälzte sich hilfswillig eine gelbe Staubwolke und laut langsam auf das angelegte Quatras des Jahres 1762.

Der Offizier war ein aufsteigender Mann mit misstrauischen Augen und brutalen Mund, Feinheit war ihm über fremd; aber er war offenbar aufgeregt, denn er sagte an seinen Lippen und breite seine Hände, bis die Reiter sich nicht mehr wurden. Sein kalter Blick wanderte ungeduldig über die menschenleere Steppe, und es gab ihm einen Blick, als endlich selber begannen und tief am Horizont die weißlichen Dörfer...

Die Sonne glänzte über der Steppe, die Luft war morgenfrisch. Eine Droika wurde von drei Schwänen über den ausgefahrenen Landweg gezogen. Der Offizier im Militärtrick den Reiter flüchtend zur Seite an, und der Reiter sich wild auf die dampfenden Pferde ein. Hinter dem rötlichen Gefährt wälzte sich hilfswillig eine gelbe Staubwolke und laut langsam auf das angelegte Quatras des Jahres 1762.

Der Offizier war ein aufsteigender Mann mit misstrauischen Augen und brutalen Mund, Feinheit war ihm über fremd; aber er war offenbar aufgeregt, denn er sagte an seinen Lippen und breite seine Hände, bis die Reiter sich nicht mehr wurden. Sein kalter Blick wanderte ungeduldig über die menschenleere Steppe, und es gab ihm einen Blick, als endlich selber begannen und tief am Horizont die weißlichen Dörfer...

Die Sonne glänzte über der Steppe, die Luft war morgenfrisch. Eine Droika wurde von drei Schwänen über den ausgefahrenen Landweg gezogen. Der Offizier im Militärtrick den Reiter flüchtend zur Seite an, und der Reiter sich wild auf die dampfenden Pferde ein. Hinter dem rötlichen Gefährt wälzte sich hilfswillig eine gelbe Staubwolke und laut langsam auf das angelegte Quatras des Jahres 1762.

Der Offizier war ein aufsteigender Mann mit misstrauischen Augen und brutalen Mund, Feinheit war ihm über fremd; aber er war offenbar aufgeregt, denn er sagte an seinen Lippen und breite seine Hände, bis die Reiter sich nicht mehr wurden. Sein kalter Blick wanderte ungeduldig über die menschenleere Steppe, und es gab ihm einen Blick, als endlich selber begannen und tief am Horizont die weißlichen Dörfer...



VON WERNER VÖLKE

beugte sich weit hinaus. Unten hielt die Kaiserin mit ihrem Gefolge und sein Bruder Alexei winkte ihm zu.

Gregor Drolsch löste die Treppe hinunter und Katharina betrat. War dies der Empfang, den sie brauchte? Wo war das Regiment? Wo waren die 40000?

Gregor lächelte, verknüpfte an der Kaserne. Als er wiederkehrte, trüben sich die Augen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!

Katharina überließ die mit ihr. Sie und ein ungeheures Kräftelager durchströmte sie. Sie erhob sich im Wagen. Anklam obte das Gefolge der Begleitung ab. Sie nahm das Wort:

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

„Schönheit! Ausland! Ich in Mos. In dieser Stunde tragt ihr das Landes Gefolge an den Seiten eurer Kameraden. Ich weiß, daß ihr getreu seid und mir augetan. Peter III. ist nicht mehr Jarl. Er wollte mich und den Jarinisch heute ermorden lassen. Ein Mann in einer Uniform trat ihm entgegen. Er war der Birnmar ihrer Stimmungen. Er lächelte Drolschs metallene und ferne. Es lebte die Jarin!“

Rheumatismus, Gicht, Schlechte und fehlerhafte Blutzusammensetzung, Blutarmut, Schwäche, Herzkrankheiten, Erkrankungen der Niere und Blase.

Attkowbrühe Kurmittel zur Unterbrechung der Nieren bei Zuckerkrankheit, Arterienverkalkung, Fettstoffwechselstörungen.

Lauchbrühe

Rauchfähler Brunnens ist zu bestehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengehäste oder durch den Brunnenerwerb der Lauchquelle zu Bad Lauchbach. — Brunnenschriften kostenlos.

Brunnen

3u Haustrinkkuren

Seit mehr als 200 Jahren hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen. Der Brunnens ist wohlgeschmeckt und erfrischend.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019400614-15/fragment/page=0007



